

# Drei-Monats-Finanzbericht

1. JANUAR – 31. MÄRZ 2009



# Drei-Monats-Bericht zum 31. März 2009

- Umsatz um 23 % gegenüber Vorjahresquartal auf 358 Mio. Euro gesunken
- Nachfrageeinbruch, Wechselkurse und Preisverfall belasten Umsatz
- EBITDA gegenüber Vorjahresquartal um 13 % auf 53 Mio. Euro gesunken
- EBITDA-Marge von 14,7 % profitiert von Einmaleffekten und gesunkenen Rohstoffkosten
- Umsätze in Nordamerika nahezu auf Vorjahresniveau
- Umsatzrückgang in Osteuropa durch Wechselkurseffekte verstärkt
- Westeuropa mit weitestgehend stabilem Inlandsgeschäft und schwachem Export
- Kontinuierlich steigende Nachfrage seit Umsatztiefpunkt im Dezember 2008

## Pfleiderer-Konzern: Kennzahlen zum 31. März 2009

in Mio. Euro	01.01.- 31.03.2009	01.01.- 31.03.2008	Veränderung in %
Umsatz	358,0	467,7	-23,5
Auslandsanteil (in %)	70,6	72,2	-2,2
EBITDA	52,7	60,4	-12,7
EBITDA-Marge (in %)	14,7	12,9	14,0
EBIT	23,0	32,2	-28,5
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	6,6	14,4	-54,2
Periodenergebnis	3,4	10,9	-68,8
Konzernergebnis	0,1	5,3	-98,1
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	0,00	0,10	--
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	0,00	0,10	--
Mitarbeiter	5.720	5.866	-2,5
Inland	2.547	2.581	-1,3
Ausland	3.173	3.285	-3,4
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien – unverwässert	50.682.642	50.938.862	

in Mio. Euro	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.909,0	1.887,5	1,1
Eigenkapital	692,9	710,9	-2,5
Eigenkapitalquote (in %)	36,3	37,7	-3,7
Nettoverschuldung	715,8	635,5	12,6

# Inhalt

- 4 Vorwort des Vorstands
  
- 6 Konzern-Zwischenlagebericht
  - 6 Rahmenbedingungen
  - 6 Umsatz und Ertragslage
  - 7 Finanz- und Vermögenslage
  - 8 Cashflow
  - 8 Investitionen
  - 8 Mitarbeiter
  - 9 Segmentbericht
  - 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
  - 10 Risikobericht
  - 11 Prognosebericht
  - 12 Erklärung gemäß Wertpapierhandelsgesetz
  - 13 Disclaimer
  
- 14 Pfeiderer-Aktie
  
- 16 Konzern-Zwischenabschluss

# Vorwort des Vorstands

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,**

die weltweite konjunkturelle Talfahrt, die sich seit der zweiten Jahreshälfte 2008 auch in unserem Geschäft bemerkbar gemacht hat, setzte sich im ersten Quartal 2009 fort. Für Deutschland wird für das erste Quartal dieses Jahres mit einem Rückgang des BIP gegenüber dem Vorquartal zwischen 2,5% und 3,0% gerechnet. Auch wenn in allen unseren Märkten die Wirtschaftsleistung rückläufig war, gibt es erste konjunkturelle Frühindikatoren, die anzeigen, dass sich das Tempo des Abschwungs in den nächsten Quartalen verlangsamen könnte. Insbesondere in Nordamerika, dem Absatzmarkt der zuerst von der Immobilienkrise betroffen war, deutet sich an, dass die Talsohle bald erreicht ist. Westeuropa ist als letzter unserer Märkte vom Abschwung erfasst worden. Doch nun zeigt sich auch hier, vor allem in den Exportmärkten, eine deutliche Abkühlung der Geschäftsaktivitäten. Einige osteuropäische Länder leiden unter einer hohen Verschuldung, sinkenden Rohstoffpreisen und einem starken Verfall ihrer Währungen. Dadurch kommt das Wachstum und damit auch die Nachfrage in diesen Regionen ins Stocken.

Im ersten Quartal 2009 erwirtschafteten wir einen Umsatz von 358 Mio. Euro, der um 23% unter dem Vorjahreswert lag. Dabei war insbesondere die erste Hälfte des Quartals noch durch Lagerbestandsbereinigungen unserer Kunden geprägt. Zusätzlich wirkten sich sinkende Absatzpreise und die Abwertung der osteuropäischen Währungen negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Dieser Nachfrageschwäche konnten wir mit gezielten Kapazitätsstilllegungen, etwa durch verlängerte Weihnachtsferien und Überstundenabbau, begegnen. Trotz dieser Maßnahmen bestehen in allen unseren Märkten derzeit noch Überkapazitäten, die zu einem weiteren Preisverfall beitragen könnten.

In der gegenwärtigen Wirtschaftslage haben wir deshalb der preislichen Wettbewerbsfähigkeit und damit weiteren Kostensenkungen höchste Priorität eingeräumt. Wir wollen uns von den Wettbewerbern durch eine der günstigsten Kostenpositionen abheben. Dazu tragen zum einen bereits in den vergangenen zwei Jahren eingeleitete Schritte, wie etwa Investitionen in effizientere Produktionsprozesse, aber auch neu geplante Kostensenkungsmaßnahmen bei, die im Jahresverlauf rund 80 Mio. Euro einsparen sollen.

Rohstoffe als unsere wichtigsten Kostenfaktoren – und da insbesondere Leim und dessen Vorprodukte – waren im ersten Quartal 2009 deutlich günstiger als in den Vorquartalen und trugen damit neben den durchgeführten Effizienzsteigerungen zu einer Stabilisierung der Ertragslage bei. Somit konnten wir im ersten Quartal 2009 ein EBITDA von 52,7 Mio. Euro erwirtschaften. Die EBITDA-Marge erreichte mit 14,7% einen angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage sehr zufriedenstellenden Wert. Neben gesunkenen Rohstoffkosten hat die Marge auch von Einmaleffekten aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen profitiert.

Regional betrachtet hatten wir in Osteuropa mit -38% gegenüber dem Vorjahr die größten Umsatzeinbußen zu verkraften. Davon entfielen allerdings 15 Prozentpunkte auf Währungseffekte, da sowohl der polnische Złoty als auch der russische Rubel signifikant abwerteten. Andererseits hilft diese Wäh-

rungsschwäche derzeit insbesondere unseren polnischen Kunden, die Möbel für den Export produzieren.

In Westeuropa bewegte sich der Umsatzrückgang im ersten Quartal mit -24% in etwa auf dem Niveau des Konzerndurchschnitts. Allerdings gab es starke regionale Abweichungen. Während die Inlandsnachfrage nur leicht rückläufig war, sanken die Exporte deutlich. Insbesondere in Deutschland profitieren wir von unserer guten Positionierung bei hochwertigen Produkten.

Unser Geschäft in Nordamerika hielt sich relativ gesehen am besten und verzeichnete einen Umsatzrückgang von ‚nur‘ 6% gegenüber dem Vorjahresquartal. Auch die Ergebnisseite entwickelte sich erfreulich und verzeichnete den ersten Vorsteuergewinn seit 2006.

Trotz der momentan verhaltenen Ertragsaussichten sehen wir erste Anzeichen einer Stabilisierung unserer Märkte. So sind die Konzernumsätze auf Monatsbasis seit dem Tiefpunkt im Dezember 2008 bis März 2009 kontinuierlich gestiegen. Auch in den USA zeichnet sich bei Fußbodenbelägen ein leichtes Wachstum ab. Trotz dieser ersten Lichtblicke im Geschäftsverlauf werden wir die Investitionen im laufenden Jahr vorsorglich auf einen Betrag von weniger als 100 Mio. Euro beschränken. Auf der Ertragseite spüren wir eine leichte Verbesserung im Vergleich zur Situation am Jahresende 2008. Hier sind uns insbesondere die deutlichen Kostensenkungen im Vormaterialbereich entgegengekommen; daneben wirkten sich die konsequent durchgeführten Effizienzsteigerungen aus. Allerdings sehen wir noch keine nachhaltige Wende in unserem Geschäftsverlauf und stellen uns deshalb auf weitere Herausforderungen mit potenziellen Rückschlägen in den nächsten Quartalen ein.

Neumarkt, den 15. Mai 2009



Hans H. Overdiek

Vorstandsvorsitzender

# Konzern-Zwischenlagebericht

## Rahmenbedingungen

Das konjunkturelle Umfeld hat sich im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal in allen unseren Märkten nochmals eingetrübt. Nach Schätzungen im Frühjahrsgutachten der führenden Forschungsinstitute dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland um 3,5% gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen sein, nach -2,1% im Vorquartal. Für das Gesamtjahr 2009 erwarten die Forschungsinstitute nun eine Schrumpfung des BIP in Deutschland um 6%. Als Hauptursache hierfür gilt der stark einbrechende Export.

In den USA ist das BIP nach ersten vorläufigen Zahlen der Regierung im ersten Quartal 2009 um 6,1% annualisiert gesunken, nach -6,3% im Vorquartal. Damit hat sich die Talfahrt der US-Wirtschaft nahezu unvermindert fortgesetzt. Kanada befindet sich mittlerweile ebenfalls in einer Rezession und verzeichnete im ersten Quartal nach Konsensschätzungen einen Rückgang des BIP um 1,8% gegenüber dem Vorjahr.

Die Lage in Osteuropa hat sich sehr unterschiedlich entwickelt. Während einige Länder vor massiven Zahlungsbilanzschwierigkeiten und Konjunkturinbrüchen stehen, stellt sich die wirtschaftliche Lage in unserem wichtigsten Markt Polen mit einem erwarteten Rückgang des BIP im Jahr 2009 von 0,7% noch als vergleichsweise stabil dar. Russland, unser zweiter Produktionsstandort in Osteuropa, leidet unter den gesunkenen Rohstoffpreisen. Als Folge erwartet der Internationale Währungsfonds für Russland einen Rückgang des BIP um 6% gegenüber dem Vorjahr. Sowohl Polen als auch Russland sind von einer deutlichen Abwertung ihrer Währungen betroffen.

Die Nachfrage auf den Holzwerkstoffmärkten in Westeuropa schrumpfte auch im ersten Quartal 2009, was zu Überkapazitäten und Preisverfall führte. Die polnischen Holzwerkstoff-Märkte begannen sich aufgrund der Wechselkursschwäche zu erholen, da die dortigen Möbelproduzenten als unser wichtigstes Kundensegment auf ihren Exportmärkten an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen haben. In Russland kam es nach dem Jahreswechsel zu einer deutlichen Verlangsamung der Nachfrage nach Holzwerkstoffen. In Nordamerika dauert die Rezession in den Holzwerkstoff-Märkten nun bereits seit zwei Jahren an. Die Schrumpfungsraten haben jedoch abgenommen und es gibt einzelne Hoffnungsschimmer, dass sich die Lage im Laufe des Jahres stabilisieren könnte.

## Umsatz und Ertragslage

Der **Umsatz** des ersten Quartals 2009 fiel mit 358,0 Mio. Euro um 23,5% hinter den Wert des Vorjahresquartals zurück; auch das Vorquartal wurde um gut 6% unterschritten. Zum einen setzten sich die Lagerbestandsbereinigungen bei einigen unserer Kunden zu Beginn dieses Jahres fort, so dass insbesondere die erste Quartalshälfte noch von einer sehr schwachen Nachfrage geprägt war. Zum anderen war auch in der zweiten Quartalshälfte die dämpfende Wirkung der Rezession auf die Nachfrage zu spüren. Aber auch Wechselkurseffekte haben den Umsatz mit 14,1 Mio. Euro belastet. Die in

unseren Märkten bestehenden Überkapazitäten übten über nahezu alle Produktgruppen Druck auf die Preise aus. So gingen die Preise für Spanplatten laut Statistischem Bundesamt in Deutschland um 9% gegenüber dem Vorjahr zurück und für MDF um 7%. Der Auslandsanteil am Umsatz betrug 70,6%, verglichen mit 72,2% vor einem Jahr, da die Nachfrage aus dem Ausland stärker zurückging als in Deutschland.

Dank niedrigerer Rohstoffpreise – insbesondere bei Leim, dessen Vorprodukten sowie Additiven – und konsequenter Effizienzsteigerungsmaßnahmen konnten wir die **Bruttomarge** gegenüber Vorjahr sogar auf 28,7% steigern. Die Leimpreise, die indirekt mit einer Verzögerung von einem halben Jahr von den Ölpreisen beeinflusst sind, haben sich gegenüber den Spitzenwerten des letzten Jahres in etwa halbiert. Infolgedessen sank die Materialkostenquote gegenüber dem Vorquartal um 4,4 Prozentpunkte.

Das **EBITDA** nahm im Vorjahresvergleich um 12,7% auf 52,7 Mio. Euro ab. Der im Vergleich zum Umsatz unterproportionale Ergebnisrückgang resultierte neben den oben beschriebenen Kostensenkungen auch aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen.

Das **EBIT** ging gegenüber dem Vorjahresquartal um 28,5% auf 23,0 Mio. Euro zurück. Hier wirkten sich die höheren Abschreibungen als Folge einer Sonderabschreibung in Höhe von 4,0 Mio. Euro für Gebäude und Grundstücke aus. Die Abschreibungen stiegen von 28,2 Mio. Euro (Q1 2008) auf 29,7 Mio. Euro im ersten Quartal 2009.

Im **Finanzergebnis** von -16,4 Mio. Euro wirkten sich nicht operative Belastungen aus der stichtagsbezogenen Marktpreisbewertung von Finanzpositionen in Fremdwährungen mit -2,4 Mio. Euro und Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte mit -2,5 Mio. Euro aus. Im Vorjahresquartal beinhalten die sonstigen Positionen im Finanzergebnis einen negativen Beitrag von 5,7 Mio. Euro.

Die **Steuerbelastung** sank gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres auf 2,7 Mio. Euro. Aufgrund der regionalen Verteilung der Erträge stieg die Gesamtsteuerquote von 23,9% im Vorjahresquartal auf 40,2%.

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten** blieb mit 4,0 Mio. Euro aufgrund der oben genannten Faktoren um 63,7% unter dem Vorjahreswert. Dazu kommen Verlustanteile von Minderheitsgesellschaftern mit 1,2 Mio. Euro sowie die Ansprüche der Hybridkapitalgeber in Höhe von 4,6 Mio. Euro. Für die Aktionäre der Pfeiderer AG verblieb damit ein Ergebnisanteil von 0,1 Mio. Euro verglichen mit 5,3 Mio. Euro vor einem Jahr. Daraus ergibt sich ein unverwässertes **Ergebnis je Aktie** von 0,00 Euro nach 0,10 Euro für das Vergleichsquartal des Vorjahres.

## Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2008 um 1,1% auf 1.909,0 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren auf der **Aktivseite** insbesondere die kurzfristigen Vermögenswerte. Diese verzeichneten einen kräftigen Anstieg um 12,6%, auf 423,2 Mio. Euro, insbesondere aufgrund der um 31,2% auf 165,1 Mio. Euro gestiegenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte.

Gegenläufig wirkten die um 1,7% auf 1.485,8 Mio. Euro zurückgegangenen langfristigen Vermögenswerte. Zu dieser Abnahme haben insbesondere die Sachanlagen mit einem Rückgang um 2,7% beigetragen.

Auf der **Passivseite** stiegen die kurzfristigen Schulden leicht um 1,2% an. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 41,5 Mio. Euro auf 194,9 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen, die um 21,3 Mio. Euro auf 30,8 Mio. Euro abnahmen. Die langfristigen Schulden stiegen vor allem wegen höherer langfristiger Finanzverbindlichkeiten um 5,1% auf 694,0 Mio. Euro. Das Eigenkapital sank um 2,5% auf 692,9 Mio. Euro hauptsächlich aufgrund von Währungsumrechnungen von Bilanzpositionen in Höhe von insgesamt 18,1 Mio. Euro und durch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste derivative Finanzinstrumente. Damit beläuft sich die Eigenkapitalquote auf 36,3%.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns stieg gegenüber Jahresende auf 715,8 Mio. Euro, wodurch das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) auf 103,3% stieg.

## Cashflow

Im abgelaufenen Quartal war der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit -37,6 Mio. Euro negativ. Dieser Zahlungsmittelabfluss ist zum einen in einem geringeren Ergebnisbeitrag und dem Rückgang der Rückstellungen um 21 Mio. Euro gegenüber dem Jahresende, zum anderen in einem Anstieg der Forderungen begründet. Die Forderungen stiegen aufgrund des im März deutlich höheren Geschäftsvolumens verglichen mit Dezember 2008.

## Investitionen

Die Investitionen inklusive geleisteter Anzahlungen beliefen sich im Berichtsquartal auf 29,4 Mio. Euro nach 20,6 Mio. vor einem Jahr. Auf die Region Westeuropa entfielen davon 6,1 Mio. Euro, auf die Region Osteuropa 4,9 Mio. Euro und auf Nordamerika 18,3 Mio. Euro. In Nordamerika resultieren die Investitionen im Wesentlichen aus dem Aufbau des neuen MDF-Standorts in Moncure/USA.

## Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr um 2,5% auf 5.720. Während in Nordamerika die Zahl der Beschäftigten durch die Akquisition des Werks in Moncure um 2,3% zulegte, ergab sich in Osteuropa als Folge von Kostensenkungsmaßnahmen ein Abbau um 4,6%. In Westeuropa nahm die Belegschaft um 3,8% ab.



## Segmentbericht

### Segmente im Überblick

in Mio. Euro	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	Q1 09	Q1 08	Q1 09	Q1 08	Q1 09	Q1 08	Q1 09	Q1 08
Umsatz	197,0	260,2	65,5	105,3	104,5	110,9	358,0	467,7
EBIT	8,4	32,0	4,4	5,3	6,1	1,1	23,0	32,2
– Marge in %	4,2	12,3	6,8	5,0	5,8	1,0	6,4	6,9
EBT	-1,9	22,4	-4,3	1,3	2,0	-8,6	6,6	14,4
Investitionen	6,1	8,3	4,9	9,2	18,3	2,9	29,4	20,6
Mitarbeiter (Stichtag)	2.754	2.862	1.689	1.770	1.142	1.116	5.720	5.866

\* Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

### Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von 24,3% auf 197,0 Mio. Euro. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das erste Quartal 2008 ganz besonders von dem Boom zu Jahresbeginn 2008 profitierte. Viele unserer Kunden arbeiteten im ersten Quartal 2008 den Auftragsüberhang aus dem vierten Quartal 2007 ab. Somit vergleichen wir das erste Quartal 2009 mit einem von starken positiven Sondereinflüssen geprägten ersten Quartal 2008. Innerhalb Westeuropas war zudem eine regional signifikante Abweichung der Umsatzentwicklung feststellbar. Während der Export im Vorjahresvergleich stark rückläufig war, hielt sich die Inlandsnachfrage relativ besser. Insbesondere das Objektgeschäft lief noch gut. Allerdings zeichnet sich im Büro-Objektgeschäft eine Abschwächung ab. Die Nachfrage nach beschichteten Platten zeigte sich stabiler als jene nach Rohspanplatten. Der Markt für Bodenbeläge stellte sich in Westeuropa weiterhin schwierig dar. Die am Markt bestehenden Überkapazitäten übten in allen Produktgruppen Druck auf die Verkaufspreise aus.

Das EBIT sank von 32,0 Mio. Euro im Vorjahresquartal auf 8,4 Mio. Euro. Das Ergebnis war durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 4 Mio. Euro belastet.

### Osteuropa

In Osteuropa wirkte sich die Finanzkrise inzwischen sowohl auf die Wechselkurse als auch auf die Binnennachfrage aus. Der starke Rückgang der Rohstoffpreise hat die Deviseneinnahmen Russlands deutlich geschmälert und zum Jahreswechsel zu einem abrupten Ende der hohen BIP-Wachstumsraten geführt. Die Wirtschaft Russlands befindet sich nach Angaben des IWF nun in einer tiefen Rezession, während Polen mit einer moderaten Schrumpfung von 0,7% rechnen muss. Bei Holzwerkstoffen liegt die Nachfrage in Russland derzeit rund ein Viertel unter dem hohen Niveau des Vorjahres, während Polen einen Rückgang um ca. 10% aufweist. Zu diesem Mengenrückgang addiert sich noch der Preisverfall in lokaler Währung sowie die Währungsabwertung. Insgesamt ergab sich für unser Geschäft in Osteuropa ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresquartal um 37,7% auf 65,5 Mio. Euro. Davon entfielen 15 Prozentpunkte auf Währungseffekte. Während die Nachfrage nach Rohspanplatten am stärksten zurückging, war sie nach Roh-MDF nahezu stabil und bei beschichtetem MDF verzeichneten wir sogar ein Wachstum. Die Währungsschwäche hat bei unseren Kunden in Polen, die zu einem Großteil Möbel für den Export herstellen, andererseits dazu geführt, dass sich ihre

Wettbewerbsfähigkeit verbessert hat und sie wieder mit einer vermehrten Nachfrage aus dem Ausland rechnen.

Das EBIT der Region blieb mit 4,4 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die EBIT-Marge stieg von 5,0% auf 6,8%.

### **Nordamerika**

In Nordamerika geht die Rezession in unseren Märkten in das dritte Jahr und beginnt nun aber sinkende Schrumpfungsraten zu zeigen. In diesem immer noch schwierigen Umfeld haben wir besser abgeschnitten als der Markt und beim Umsatz einen Rückgang von nur 5,7% auf 104,5 Mio. Euro verzeichnet. Beschichtete Produkte haben relativ besser abgeschnitten als Rohspan und Roh-MDF. Auch bei Fußbodenbelägen konnten wir weitere Marktanteile gewinnen. Sie wuchsen gegenüber dem Vorjahresquartal und sind nun für mehr als die Hälfte unserer Umsätze in Nordamerika verantwortlich. Die Nachfrage der Büro- und Küchenmöbelhersteller blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund der im Markt immer noch bestehenden Überkapazitäten sanken die Preise auch im Berichtsquartal weiter.

Die gesunkenen Rohstoffkosten sowie ein rigides Kostenmanagement haben auf der Ertragseite für Entlastung gesorgt. Damit stieg das EBIT von 1,0 Mio. Euro im Vorjahresquartal auf 6,1 Mio. Euro im ersten Quartal 2009. Der Wiederaufbau des nach Moncure/USA verlagerten MDF-Werks schreitet voran und wir planen seine Inbetriebnahme für das vierte Quartal 2009.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zum Redaktionsschluss lagen keine berichtenswerten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. März 2009 vor.

### **Risikobericht**

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements bei Pfeleiderer sowie die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, wurden im Konzernlagebericht 2008 ausführlich beschrieben. Das Dokument kann auf der Website der Pfeleiderer AG [www.pfleiderer.com](http://www.pfleiderer.com) unter der Rubrik „Investor Relations/Berichte“ eingesehen und bei Bedarf heruntergeladen werden.

Am 4. März 2009 wurden neben anderen Holzwerkstoff-Unternehmen auch die Räumlichkeiten von Pfeleiderer wegen des Verdachts auf wettbewerbsbeschränkendes Verhalten durchsucht. Nach derzeitigem Kenntnisstand entbehrt dieser Verdacht jeglicher Grundlage.

Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen haben sich an der im Geschäftsbericht dargestellten Risikosituation im ersten Quartal 2009 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Im Pfeleiderer-Konzern werden derzeit keine Risiken gesehen, die bestandsgefährdend sein könnten.

## Prognosebericht

Die Wirtschaft der USA und der meisten Industrieländer befindet sich seit 2008 in der Rezession. Damit dürften weite Teile unserer Märkte gleichzeitig von einer Abkühlung der Nachfrage betroffen sein. Die Wirtschaftsleistung werden nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) in den Industrieländern im Jahr 2009 um 3,8% zurückgehen, während für die Entwicklungs- und Schwellenländer weiterhin mit einem Wachstum von 1,6% gerechnet wird. Insgesamt geht der IWF für 2009 von einer globalen Schrumpfung der Weltwirtschaft von 1,3% aus, verglichen mit einem Wachstum von 3,2% in 2008. Für die USA prognostiziert der IWF einen Rückgang beim Bruttoinlandsprodukt um 2,8%. Dies wäre gegenüber dem Anstieg von 0,9% für 2008 eine signifikante Abschwächung. Auch der Euroraum dürfte 2009 von einer wirtschaftlichen Schrumpfung betroffen sein: Der IWF prognostiziert einen Rückgang von 4,2% nach einem Plus von 0,9% in 2008. Großen Anteil daran dürfte die deutsche Volkswirtschaft haben, deren Bruttoinlandsprodukt aus heutiger Sicht in 2009 um rund 5,6% schrumpfen soll (2008: +1,3%). Für die osteuropäischen Staaten erwartet der IWF für 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,7%. Russland dürfte mit -6% sogar etwas schlechter abschneiden.

Die Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2009 sollte nach Schätzungen des IWF nur temporärer Natur sein. Mit einem Anziehen der Konjunktur dürften auch die Holzwerkstoff-Märkte im Verlauf des Jahres 2010 daher wieder auf Wachstumskurs zurückkehren. Insbesondere in Osteuropa wird mit einer strukturell steigenden Nachfrage gerechnet, wobei sich einmal mehr die Möbelindustrie als Wachstumstreiber erweisen dürfte. Aus heutiger Sicht rechnet Pfeiderer in Polen mit einem langfristigen Marktwachstum von rund 5% und in Russland von etwa 10%. Dagegen werden die Rahmenbedingungen für Holzwerkstoffe in Nordamerika zunächst schwierig bleiben, sich aber sukzessive verbessern. Risiken bestehen in Europa vor allem im privaten Wohnungsbau, während der Renovierungsbereich angesichts des hohen Bestands an alten Gebäuden als stabilisierender Faktor zu werten ist. Mit einer Markterholung kann frühestens Ende des Jahres 2009 gerechnet werden.

### Voraussichtliche Entwicklung des Pfeiderer-Konzerns

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzmarktkrise, die auch die Holzwerkstoff-Märkte in Mitleidenschaft zieht, rechnet die Pfeiderer AG für 2009 mit einer schwierigen Geschäftsentwicklung. In nahezu allen Märkten dürfte es sowohl zu Preis- als auch Mengenrückgängen kommen, die wir jedoch durch unsere gute relative Kostenposition über Marktanteilsgewinne teilweise ausgleichen wollen.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen wird striktes Kosten- und Cashflow-Management im Jahr 2009 oberste Priorität haben. Um auf der Kostenseite auch weiterhin führend zu bleiben, werden wir die 2008 begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen fortführen und planen darüber hinaus, in 2009 weitere 80 Mio. Euro einzusparen.

Positiv für Pfeiderer wird sich der weitere Hochlauf des neuen MDF-Werks im polnischen Grajewo auswirken. Gleiches gilt für die zusätzlichen Kapazitäten, die wir in der zweiten Jahreshälfte 2008 in Novgorod/Russland geschaffen haben. Der Werksneubau des MDF-Werks in Novgorod wird zeitlich gestreckt fortgesetzt, so dass ein Produktionsstart frühestens im Jahr 2010 erfolgen kann.

Für Westeuropa erwarten wir eine Abkühlung der Nachfrage mit gegenüber 2008 rückläufigen Margen. Dieser Entwicklung wollen wir durch eine kontinuierliche Verbesserung der Produktivität in unseren

Werken begegnen, mit der zugleich niedrigere Herstellungskosten verbunden sind. In diesem Umfeld dürfte sich der Markt für beschichtete Platten, in dem Pfeiderer seine Stärken voll ausspielen kann, besser entwickeln als jener für Rohspan- oder Rohfaserplatten.

Bei Fußbodenbelägen wollen wir unsere europäischen und nordamerikanischen Aktivitäten stärker verzahnen und unsere Präsenz in Europa ausweiten. Nordamerika wird 2009 weiterhin alle Marktteilnehmer vor große Herausforderungen stellen, da durch die Immobilienkrise voraussichtlich im dritten Jahr in Folge der Markt für Holzwerkstoffe schrumpfen dürfte. Für Pfeiderer erwarten wir allerdings gegen den Branchentrend eine moderate Erhöhung des Geschäftsvolumens durch die Gewinnung von Marktanteilen und durch unser neues Werk in Moncure/USA. Für das vierte Quartal 2009 planen wir, das im kanadischen La Baie abgebaute Werk am neuen Standort Moncure wieder in Betrieb nehmen zu können.

Unsere Investitionsplanung sieht für 2009 konzernweit Investitionen in Höhe von unter 100 Mio. Euro vor. Davon werden rund 40 Mio. Euro in Erhaltungsinvestitionen und der übrige Teil in die beiden Großprojekte Werksverlagerung La Baie/Moncure und Werksneubau in Novgorod fließen. In der Produktion werden wir auch 2009 die Optimierung der Prozesse und damit der Herstellungskosten an allen Standorten fortsetzen. Schwerpunkte sind dabei der Best-Practice-Transfer auf Basis unseres „Globalen Pfeiderer-Produktionssystems“ (GPPS) und eine weitere Reduzierung des spezifischen Materialverbrauchs.

Wir gehen für das Jahr 2010 von einer Belebung der Weltkonjunktur und damit auch unserer Geschäftstätigkeit aus. Marktanteilsgewinne und die Steigerung der Ertragskraft aller unserer Aktivitäten werden im Vordergrund stehen. In Osteuropa werden wir unsere Marktpräsenz vor allem durch das zweite Werk in Novgorod/Russland ausbauen. In Westeuropa steht der Ausbau des Exportgeschäfts aus Deutschland im Mittelpunkt.

### **Erklärung gemäß §37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

## Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeiderer-Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeiderer liegen und daher nicht präzise von Pfeiderer eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Neumarkt, den 15. Mai 2009



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Dr. Robert Hopperdietzel



Pawel Wyrzykowski

# Pfleiderer-Aktie

Im ersten Quartal 2009 stand unsere Aktie weiter unter Druck, da Hedgefonds Wetten gegen Firmen mit einem signifikanten Geschäftsanteil in Osteuropa eingegangen sind. Aufgrund der Finanzmarktkrise kamen insbesondere die hoch verschuldeten osteuropäischen Staaten bei der Finanzierung ihrer Zahlungsbilanz in Schwierigkeiten und ihre Währungen stark unter Druck. Bei der Beurteilung dieser Lage wurden alle osteuropäischen Länder jedoch über einen Kamm geschoren. Dabei wurde nicht beachtet, dass sich unser Hauptmarkt Polen als weitaus stabiler erweist als andere Länder der Region. Seit Ende März 2009 steigt der Kurs der Pfleiderer-Aktie im Zuge der allgemeinen Markterholung wieder.

Die Kaufzurückhaltung der Investoren zeigt sich auch im Handelsvolumen unserer Aktie: Es sank im ersten Quartal 2009 auf gut 152.000 Aktien am Tag. Das ist weniger als die Hälfte des durchschnittlichen täglichen Handelsvolumens des vergangenen Jahres. Hiervon war auch die Rangfolge im MDAX beim Handelsvolumen betroffen: Bei diesem Kriterium fiel unsere Aktie auf den 50. Platz zurück. Beim Kriterium Marktkapitalisierung ging sie sogar auf den 73. Platz zurück. Die Marktkapitalisierung lag zum Ende des Berichtsquartals bei 142 Mio. Euro.

## KURSVERLAUF DER PFLEIDERER-AKTIE IM VERGLEICH ZUM MDAX

01. Januar 2008 – 23. April 2009

AKTIENKURS IN EURO



## Kennzahlen

		Q1 2009	Q1 2008
<b>Aktienkurs</b>			
Tiefstkurs	Euro	2,44	11,86
Höchstkurs	Euro	6,86	16,10
Quartalsschlusskurs	Euro	2,66	16,00
Aktienanzahl zum Quartalsende	Stück	53.326.100	53.326.100
Marktkapitalisierung zum 31.03.	Mio. Euro	142	853
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Aktivitäten)	Euro	0,00	0,10
Durchschnittlicher täglicher Umsatz <sup>1)</sup>	Stück	152.406	795.944
<b>Wertpapierkennnummer</b>			
		676474	
<b>ISIN</b>			
		DE0006764749	
<b>Reuters-Symbol</b>			
		PFDGn.DE	
<b>Bloomberg-Symbol</b>			
		PFD4 GY	
<b>Börsenplätze</b>			
		Xetra, Frankfurt am Main, regionale Börsen	
Freefloat am 31.03. 2009	%	66,4	
MDAX-Gewichtung am 31.03. 2009	%	0,31	
<b>Zulassungssegment</b>			
		Prime Standard	

1) pro Tag auf Xetra

# Konzern-Zwischenabschluss

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)  
vom 1. Januar bis zum 31. März 2009

Tsd. Euro	01.01.- 31.03.2009	01.01.- 31.03.2008
Umsatzerlöse	357.954	467.721
Umsatzkosten	-255.397	-343.461
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>102.557</b>	<b>124.260</b>
Vertriebskosten	-50.639	-62.503
Verwaltungskosten	-32.477	-33.235
Forschungs- und Entwicklungskosten	-792	-1.001
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	4.366	4.664
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>23.015</b>	<b>32.185</b>
Zinsertrag	479	1.508
Zinsaufwand	-11.818	-13.440
Sonstiges Finanzergebnis	-5.035	-5.859
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-16.374</b>	<b>-17.791</b>
<b>Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern</b>	<b>6.641</b>	<b>14.394</b>
Ertragsteuern	-2.668	-3.440
<b>Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten</b>	<b>3.973</b>	<b>10.954</b>
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-134	-74
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	-415	0
<b>Periodenergebnis</b>	<b>3.424</b>	<b>10.880</b>
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-1.248	742
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	4.550	4.885
<b>davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG</b>	<b>122</b>	<b>5.253</b>
Ergebnis je Aktie – unverwässert	0,00	0,10
Ergebnis je Aktie – verwässert	0,00	0,10
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach Minderheitsanteilen je Aktie	0,00	0,10
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie	-0,01	0,00
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher		
Aktien – unverwässert	50.682.642	50.938.862



## Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd. Euro	01.01.- 31.03.2009	01.01.- 31.03.2008
<b>Gewinn nach Steuern</b>	<b>3.424</b>	<b>10.880</b>
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-13.936	-6.326
Derivative Finanzinstrumente	-3.589	0
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)</b>	<b>-17.525</b>	<b>-6.326</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-14.101</b>	<b>4.554</b>
<b>davon entfallen auf</b>		
Minderheitsanteile	-9.903	941
Hybridkapitalgeber	4.550	4.885
Aktionäre der Pfeiderer AG	-8.748	-1.272
	<b>-14.101</b>	<b>4.554</b>

## Konzern-Bilanz (IFRS) zum 31. März 2009

### Aktiva

Tsd. Euro	31.03.2009	31.12.2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44.133	46.288
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	165.146	125.835
Vorräte, netto	174.594	182.078
Ertragsteuerforderungen	4.412	5.652
Übrige Vermögenswerte	24.644	5.747
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	10.280	10.280
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>423.209</b>	<b>375.880</b>
Sachanlagevermögen, netto	807.163	829.305
Immaterielle Vermögenswerte, netto	539.852	540.636
Finanzanlagen	4.726	4.665
Latente Steuern	121.798	123.171
Sonstige Vermögenswerte	12.214	13.845
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.485.753</b>	<b>1.511.622</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>1.908.962</b>	<b>1.887.502</b>

### Passiva

Tsd. Euro	31.03.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	266.158	278.956
Finanzverbindlichkeiten	194.890	153.408
Sonstige Rückstellungen	30.819	52.155
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11.434	12.556
Übrige Schulden	793	1.019
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	18.031	18.032
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>522.125</b>	<b>516.126</b>
Finanzverbindlichkeiten	565.012	528.362
Pensionsrückstellungen	14.469	14.983
Latente Steuern	85.514	86.167
Sonstige Schulden	10.020	11.306
Sonstige Rückstellungen	18.953	19.620
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>693.968</b>	<b>660.438</b>
Einlagen und gezeichnetes Kapital	136.515	136.515
Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	369.774	369.070
Eigene Anteile	-43.073	-43.073
Sonstiges Gesamtergebnis	-54.393	-45.523
Hybridkapital	260.204	260.204
Minderheitsanteile	23.842	33.745
<b>Eigenkapital</b>	<b>692.869</b>	<b>710.938</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>1.908.962</b>	<b>1.887.502</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)  
vom 1. Januar bis zum 31. März 2009**

Tsd. Euro	01.01.- 31.03.2009	01.01.- 31.03.2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	23.015	32.185
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-2.409	-3.300
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.686	28.195
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	15	9
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-675	-44
<b>Cashflow</b>	<b>49.632</b>	<b>57.045</b>
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-70.922	-51.976
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	1.211	-390
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	-32.330	-18.755
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	14.249	3.358
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	582	-1.594
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-37.578</b>	<b>-12.312</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-82	-605
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-29.906	-16.660
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Aus- und Einzahlungen für den Erwerb und Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	-14.444
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	0	75
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.122	1.847
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	0	177
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-28.866</b>	<b>-29.610</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-66.444</b>	<b>-41.922</b>
Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	94.013	58.754
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	-16.820	507
Zinsauszahlungen	-8.204	-11.779
Zinseinzahlungen	479	1.508
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-5.037	-190
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>64.431</b>	<b>48.800</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.013	6.878
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	407	232
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-549	-453
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis	0	23
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	46.288	17.197
Zahlungsmittelbestand 31. März	44.133	23.877

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) vom 1. Januar bis zum 31. März 2009

Tsd. Euro	Sonstiges Gesamtergebnis							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Fremdwährungs-umrechnung	Bewertung Finanz-derivate	Hybrid-kapital	Minderheits-anteile	
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>136.515</b>	<b>369.070</b>	<b>-43.073</b>	<b>-41.730</b>	<b>-3.793</b>	<b>260.204</b>	<b>33.745</b>	<b>710.938</b>
Eigene Anteile								0
Veränderung des Ausgleichspostens								
aus der Währungsumrechnung				-6.814			-7.122	-13.936
Bewertung Finanzderivate					-2.056		-1.533	-3.589
Perioden- bzw. Konzernergebnis		122				4.550	-1.248	3.424
Abgrenzung der Ausschüttung auf								
Hybridkapital						-4.550		-4.550
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		582						582
<b>Stand 31.03.2009</b>	<b>136.515</b>	<b>369.774</b>	<b>-43.073</b>	<b>-48.544</b>	<b>-5.849</b>	<b>260.204</b>	<b>23.842</b>	<b>692.869</b>

Tsd. Euro	Sonstiges Gesamtergebnis							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Fremdwährungs-umrechnung	Bewertung Finanz-derivate	Hybrid-kapital	Minderheits-anteile	
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>136.515</b>	<b>379.875</b>	<b>-43.432</b>	<b>-1.891</b>	<b>0</b>	<b>270.915</b>	<b>59.057</b>	<b>801.039</b>
Eigene Anteile			-262	433				171
Veränderung des Ausgleichspostens								
aus der Währungsumrechnung				-6.525			199	-6.326
Bewertung Finanzderivate								0
Perioden- bzw. Konzernergebnis		5.253				4.885	742	10.880
Abgrenzung der Ausschüttung auf								
Hybridkapital						-4.885		-4.885
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		479						479
<b>Stand 31.03.2008</b>	<b>136.515</b>	<b>385.345</b>	<b>-42.999</b>	<b>-8.416</b>	<b>0</b>	<b>270.915</b>	<b>59.998</b>	<b>801.358</b>

**Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)  
vom 1. Januar bis zum 31. März 2009**

<b>1.1.-31.3.2009</b>	Region	Region	Region	Zentralbereich, sonstiges und Konsolidierung	Pfleiderer Konzern
Tsd. Euro	Westeuropa	Osteuropa	Nordamerika		
Externe Umsatzerlöse	191.610	61.572	104.503	269	357.954
Interne Umsatzerlöse	5.367	3.973	0	-9.340	0
Segmentergebnis (EBIT)	8.368	4.425	6.079	4.143	23.015
Investitionen	6.057	4.894	18.297	119	29.367
Segmentvermögen (31.3.)	728.038	493.509	517.690	169.725	1.908.962

<b>1.1.-31.3.2008</b>	Region	Region	Region	Zentralbereich, sonstiges und Konsolidierung	Pfleiderer Konzern
Tsd. Euro	Westeuropa	Osteuropa	Nordamerika		
Umsatzerlöse	257.118	99.522	110.874	207	467.721
Interne Umsatzerlöse	3.054	5.767	0	-8.821	0
Segmentergebnis (EBIT)	32.046	5.275	1.090	-6.226	32.185
Investitionen	8.269	9.210	2.895	175	20.549
Segmentvermögen (31.12.)	769.636	496.325	419.247	202.294	1.887.502

Die interne Berichterstattung erfolgt auf der Basis von IAS-/IFRS-Zahlen. Daher ist eine Erläuterung der Überleitung auf die Konzernabschlusszahlen nicht erforderlich.

# Erläuternde Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2009

## 1. Allgemeine Grundlagen

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) erstellt worden. Wir verweisen für weitere Informationen auf unseren Geschäftsbericht 2008. Der darin veröffentlichte Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 bilden die Basis für diesen Konzern-Zwischenabschluss.

Im Konzern-Zwischenabschluss wurden alle verabschiedeten International Accounting Standards / International Financial Reporting Standards (IAS / IFRS) und Interpretationen, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind, beachtet.

Die Konsolidierungsgrundsätze haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 nicht verändert.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernjahresabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu sehen ([www.pfleiderer.com](http://www.pfleiderer.com)). Soweit in dem vorliegenden Quartalsbericht Erläuterungen und Angaben nicht gemacht werden, haben sich gegenüber den Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 zugrunde lagen. Wir verweisen daher an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht 2008.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“, IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sowie IFRS 8 „Geschäftssegmente“ werden erstmalig im Geschäftsjahr 2009 angewendet. Es haben sich dadurch keine wesentlichen Änderungen ergeben.

### 3. Ergebnis je Aktie

	01.01.- 31.03.2009	01.01.- 31.03.2008
Periodenergebnis (in Tsd. Euro)	3.424	10.880
abzüglich Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (in Tsd. Euro)	1.248	-742
abzüglich Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber (in Tsd. Euro)	-4.550	-4.885
<b>Ergebnisanteil aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Pfeiderer AG entfällt (in Tsd. Euro)</b>	<b>122</b>	<b>5.253</b>
Durchschnitt der ausstehenden Aktien – unverwässert	50.682.642	50.938.862
Durchschnitt der ausstehenden Aktien – verwässert	50.682.642	51.133.763
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>
<b>Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>

### 4. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2008 wird die Pfeiderer AG vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung keine Dividende ausschütten. Im Vorjahr hatte die Pfeiderer AG eine Dividende von 0,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2007 ausgeschüttet.

### 5. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 31. März 2009 wurden von den Mitgliedern des Vorstands der Pfeiderer AG insgesamt 679.880 Aktien sowie 908.640 Optionen gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 105.533 Aktien und 12.984 Optionen.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans der Pfeiderer AG im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Zum 31. März 2009 befanden sich keine Aktienoptionen ‚im Geld‘; es führten somit keine Aktienoptionen zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie.

### 6. Eigene Aktien

Am 31. März 2009 ergab sich ein gegenüber dem Vorquartal unveränderter Bestand an eigenen Aktien von 2.643.458 Stück.

Neumarkt, den 15. Mai 2009

Hans H. Overdiek

Heiko Graeve

Dr. Robert Hopperdietzel

Pawel Wyrzykowski